

Textentwurf für einen redaktionellen Beitrag zum Thema:

Wie kann der dramatisch sinkenden Attraktivität des Berufs des Fenstermonteurs begegnet werden?

Es gibt kaum einen Fensterbau- oder Fenstermontagebetrieb der nicht mit Hilfe von Jobagenturen oder mit Stellenanzeigen auf seiner eigenen Homepage nach Fenstermonteuren sucht. Das Problem Fenstermonteure zu finden ist nicht neu und hat sich über die letzten Jahre bis zum jetzigen Zeitpunkt sogar dramatisch verstärkt.

Woran liegt es, dass sich kaum noch jemand für den Beruf Fenstermonteurs interessiert und warum ist die Fluktuation bei diesem Beruf so hoch?

Hauptsächlich hat die sinkende Berufsattraktivität, der hoher Krankenstand und die enorme Fluktuation mit den enormen Gewichten und Größen der einzelnen Fensterelemente zu tun. Kaum jemand ist bereit diese schweren und sperrigen Bauteile, von denen alleine in Deutschland derzeit rund 14 Mio. Stück pro Jahr verkauft werden, mehr zu schleppen. Da sich die Anforderungen an Wärmeschutz, Schallschutz und Sicherheit ständig erhöhen, erhöht sich natürlich automatisch auch das Gewicht einer Fenstereinheit. Dadurch, dass ein modernes Fenster technologisch viel hochwertiger geworden ist, ist es aber auch wesentlich schwerer geworden. Früher wog ein Fenster ca. 30 kg, heute wiegt ein Fenster bis zu 150 kg. Man könnte schnell annehmen, dass ein Baukran dieses Problem leicht lösen könnte, doch müssen in der Altbausanierung, wie auch größtenteils im Neubau alle Fenster manuell über die Hausinnentreppen an die Einbaustellen transportiert werden. Neben dem schweren Heben und Tragen kommt hinzu, dass vorsichtig hantiert werden muss, denn die Außenflächen der Fenster sind sehr empfindlich. Gerade bei Verbundfenstern aus Holz, PVC und Aluminium ist jeder Kratzer, jede Beule zu viel.

Wer vor diesen manuellen Transportproblemen die Augen verschließt, muss sich bei der Suche nach kompetenten und zuverlässigen Mitarbeitern nicht wundern. Welche Maßnahmen müssen die Fensterbau- und Fenstermontagebetriebe gegen dieses Problem ergreifen?

Zunächst hilft ein Blick ins Arbeitsschutzgesetz und in die europäischen Lastenhandhabungsverordnung. Nach diesen gesetzlichen Vorgaben ist das Tragen und Heben von Lasten mit so hohen Gewichten, wie bei Fenstern in diesem Ausmaß, eigentlich nicht zulässig. Es wird gefordert, dass der Arbeitgeber zum Einen Maßnahmen ergreift, die den Arbeitnehmern ein leichtes Arbeiten ermöglicht und zum Anderen den Arbeitgeber verpflichtet, die Einhaltung dieser Maßnahmen zu überwachen. Lässt sich also ein manuelles Heben und Tragen nicht verhindern, müssen den Fenstermonteuren nicht nur geeignete Tragehilfen zu Verfügung gestellt werden, sondern in den meisten Fällen zu schwere Fensterelemente statt von zwei Personen, von drei oder vier Personen transportiert werden.

Kurzfristig betrachtet verschärfen diese Maßnahmen nicht nur den enormen Kostendruck, Sie führen auch dazu, dass noch mehr Fenstermonteure eingestellt werden müssen. Aber mittel- und langfristig betrachtet wird das Problem der Attraktivität des Berufs „Fenstermonteur“ mit Investitionen und mehr Personal gelöst. Doch nicht nur die Fensterbau- und Fenstermontagebetriebe sind in der Pflicht.

Weil ein guter Fenstermonteur meist ein gut ausgebildeter Bautischler ist, stehen auch Berufsschulen und Berufsgenossenschaften in der Pflicht. Auch Architekten und Fensterverkäufer müssen für dieses Thema sensibilisiert werden.

Angesichts der Probleme um die Berufsattraktivität, reichen die üblichen Stellenanzeigen nicht mehr aus. In solchen Anzeigen sollte unbedingt auch geschrieben stehen, dass das suchende Unternehmen für sein Montageteam ein spezielles Gesundheitsmanagement unterhält und der neue Mitarbeiter damit rechnen darf, hinsichtlich benötigter Hebe- und Tragehilfen gut ausgestattet und von zahlreichen Kollegen jederzeit vollumfänglich unterstützt wird.

Alle Produkte des täglichen Bedarfs, wie auch alle von Handwerkern verbauten Materialien, Geräte und benutzte Maschinen, Vorrichtungen usw. tragen einen Gefahrenhinweis. Ausgerechnet bei Fenstern gibt es keine Hinweisschilder, welche über die Risiken unsachgemäßen Heben und Tragens informieren. Diese Tatsache ist fast schon fahrlässig. Ein solches aufklebbares Hinweisschild muss

[2]

darüber informieren, dass zum manuellen Heben und Tragen dieses Fensterelementes geeignete Fenstertragehilfen, Handschuhe und Sicherheitsschuhe und evtl. mehr als zwei Personen dringend erforderlich sind.

Das Image eines anspruchsvollen Fensterproduzenten oder Fenstermontagebetriebes ist untrennbar mit dem Thema Prävention beim Heben und Tragen von Fenster- und Türelementen verbunden.

Jürgen Fabricius